



Deutscher Bundestag
Kommission zur Wahrnehmung
der Belange der Kinder
(Kinderkommission)
Die Vorsitzende

Kommissionsdrucksache
16. Wahlperiode
16/32

Berlin, 07. Juli 2009

Ekin Deligöz, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-30551
Fax: +49 30 227-36055
kinderkommission@bundestag.de

Dienstgebäude:
Paul-Löbe-Haus
Konrad-Adenauer-Str. 1
10117 Berlin

**Stellungnahme der Kinderkommission zum bereits bestehenden
Angebot des Kika (Kika-Online)**

Hintergrund

Mit Inkrafttreten des 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrages am 01. Juni 2009 müssen alle Telemedienangebote von ARD und ZDF den Drei-Stufen-Test durchlaufen. Dabei werden nicht nur neue oder veränderte digitale Angebote einem Drei-Stufen-Test durch den jeweils zuständigen Rundfunkrat unterzogen, sondern auch der gesamte Telemedienbestand.

Im ersten Schritt prüft der Rundfunkrat des MDR inwieweit das neue Angebot den demokratischen, sozialen und kulturellen Bedürfnissen der Gesellschaft entspricht.

Bis zum 29. Juli 2009 können Stellungnahmen abgegeben werden.

Die Kinderkommission des Deutschen Bundestages vertritt ein differenziertes Bild der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen: Sie sieht zum einen den zunehmenden Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen kritisch und weist ausdrücklich auf die Gefahren einer möglichen „Medienverwahrlosung“ hin. Die virtuelle Welt kann neurobiologische und psychologische Auswirkungen bei den Kindern und Jugendlichen haben, die negative Effekte



hinsichtlich der körperlichen und seelischen Entwicklung haben können. Die daraus erwachsenden Gefahren sind keineswegs zu unterschätzen. Aufgrund dieser Tatsachen hat sich die Kinderkommission des Deutschen Bundestages bereits 2006 mit dem Thema „Kinder und Medien“ auseinandergesetzt. Im Mittelpunkt standen dabei auch die negativen Auswirkungen eines erhöhten Medienkonsums von Kindern und Jugendlichen.

Fakt ist jedoch auch: Der heutige Alltag der Kinder und Jugendlichen wird wesentlich geprägt durch elektronische Medien. Neben den herkömmlichen technischen Geräten wie dem Fernsehen oder dem Radio gehören das Internet, das Handy oder Spielekonsolen zum jugendlichen Leben. Kinder und Jugendliche nutzen den Computer und das Internet in immer stärkerem Umfang. Laut einer aktuellen Studie gibt es schon in 88 Prozent der Haushalte, in denen Kinder leben, einen Computer. Derzeit geht knapp die Hälfte der Zehn- bis Elfjährigen höchstens einmal pro Woche online und hält sich maximal 30 Minuten auf (Trend Tracking Kids 2008). Vor dieser Entwicklung die Augen zu verschließen wäre fahrlässig. Die Kinderkommission wirbt daher für eine begrenzte und kritische Mediennutzung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Gleichzeitig ist der kritische Umgang gerade mit den neuen Medien eine wesentliche Kompetenz, die Kinder und Jugendliche lernen müssen. Dieser Kompetenzerwerb jedoch kann nur durch und in Begleitung von Medien stattfinden. In zunehmendem Maße hat der urteilssichere Zugang zu neuen Medien, insbesondere zum Internet, auch eine demokratische und partizipative Dimension. Demokratische Meinungsbildungsprozesse verlagern sich immer weiter in den virtuellen Raum. Auch die Beschaffung und kritische Bewertung von Informationen erfolgen immer häufiger im Zusammenhang



mit dem World Wide Web. Kinder und Jugendliche werden mehr denn je früh gefordert. Steigende Verantwortlichkeit für die eigene Lebensführung, multikulturelle Lebens- und Lernzusammenhänge, wachsende Wahl- und Informationsmöglichkeiten erfordern Fähigkeiten, sich zu orientieren, zu unterscheiden und zu entscheiden.

kika.de ist ein öffentlich-rechtliches Internetangebot für Kinder. Es ist werbefrei und bietet vielfältige Multimedia-Inhalte, die kindgerecht, aktuell und interaktiv aufbereitet werden mit dem Ziel, Kinder zu informieren, zu bilden, zu beraten und auch zu unterhalten. Die Internetseite versteht sich zudem als ein sicherer Raum, von dem aus die Kinder (auch in Begleitung von Eltern oder Pädagogen) spielerisch das Internet erkunden. Die Zuschauer können sich über das Programm informieren, mit dem Sender direkt in Kontakt treten, ihre Sorgen und Nöte dem KI.KA anvertrauen, lernen und sich unterhalten. Ziel ist es, die Medienkompetenz bei Kindern zu fördern. Bei der Gestaltung des Internetangebots orientiert sich die Redaktion an den Qualitätskriterien des Erfurter Netcodes, einem Gütesiegel für Kinderseiten.

Nach Auffassung der Kinderkommission kann das Angebot von Kika-Online durch seinen informativen, ausgewogenen Charakter und die differenzierte Darstellungsweise, die sowohl Kinder als auch Eltern anspricht, eine kritische Medienkompetenzvermittlung unterstützen. In einer pluralistischen Gesellschaft und einem demokratischen Gemeinwesen ist diese Kritikfähigkeit eine wesentlich Voraussetzung für die Wahrnehmung der demokratischen Grundrechte und zur Teilhabe an der Zivilgesellschaft.

Gesellschaftlich besteht an einer möglichst großen Vielfalt der Onlineinhalte ein großes Interesse. Für das Onlineangebot



kika.de besteht daher auch ein hohes kommunikatives Bedürfnis in der Gesellschaft. Das zusätzliche Angebot der Fernsehsender im Internet, die Ergänzung des TV-Kinderprogramms über die websites dürfen und sollten nicht allein den privaten Sendern überlassen werden, sondern auch ein Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sein. Wichtig ist dabei für Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, nicht-kommerzielle und werbefreie Angebote im Netz als „echte Alternative“ nutzen zu können. Der niedrighschwellige kostenlose Zugang zum Kika-Online-Angebot sowie die Werbefreiheit entsprechen zudem den sozialen und kulturellen Bedürfnissen unserer Gesellschaft. Seit 2006 sind die Internetseiten von Kika.de weitgehend barrierefrei gestaltet. Auch dies begrüßt die Kinderkommission ausdrücklich.

Ekin Deligöz, MdB